

47. Österreichische Linguistiktagung

8. – 10.12.2023

Call for papers: Workshop zur (ein- und mehrsprachigen) Sprachentwicklung

Deadline: verlängert bis 2.Oktober

Graz und Wien, im September 2023

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten die ÖLT nützen, um einen guten Überblick über aktuelle Forschungsprojekte zur ein- und mehrsprachigen Sprachentwicklung in Österreich und benachbarten Ländern zu bekommen und uns weiter zu vernetzen, sehr gerne auch interdisziplinär. Daher laden wir Sie herzlich ein, Vorträge zu unterschiedlichen Themen zur Sprachentwicklung aus psycholinguistischer Perspektive einzureichen:

- ein- und mehrsprachige L1- und L2 Entwicklung über die Lebensspanne
- typische und atypische Entwicklungsverläufe über die Lebensspanne
- mündliche, gebärdete und schriftliche Sprachentwicklung

Wir freuen uns über Theorien- und Methodenvielfalt: Diverse theoretische Hintergründe und Richtungen der Sprachentwicklungsforschung sollen verschiedene Facetten des komplexen Themas beleuchten. Experimentell ausgerichtete Beiträge sind ebenso willkommen wie alle Arten von halbstrukturierten Untersuchungen und Spontansprachstudien.

Die Slots für Vorträge sind 30 Minuten lang (20 Minuten Vortrag auf Deutsch oder Englisch + 10 Minuten Diskussion).

Zeitraum: Freitag, 08.12.2023 Nachmittag und Samstag, 09.12.2023 Vormittag;
bei Bedarf zusätzlich Samstag, 09.12.2023 Nachmittag

Weitere Informationen zur Tagung:

<https://sprachwissenschaft.uni-graz.at/de/forschen/oelt-2023/>

Bitte senden Sie Ihren Vortragstitel und ein kurzes aber aussagekräftiges Abstract zur Begutachtung bis **2.10.2023** an die folgenden E-Mail-Adressen:

veronika.mattes@uni-graz.at und/oder kumru.uzunkaya.sharma@gmail.com und/oder anouschka.foltz@uni-graz.at

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und einen interessanten Workshop!

Mit herzlichen Grüßen

Veronika Mattes
Institut für Sprachwissenschaft der Universität Graz

Kumru Uzunkaya-Sharma
Institut für Orientalistik der Universität Wien

Anouschka Foltz
Institut für Anglistik der Universität Graz